

2. EINWOHNERGEMEINDE VERSAMMLUNG

Freitag, 20. November 2009, 20.15 im Gemeindezentrum

Mit dem Gemeinderat sind 30 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anwesend. Die Presse ist vertreten durch Herr Huber von der Volksstimme.

Beat Joss wird als Stimmenzähler vorgeschlagen und gewählt.

Der Verwalter verliest sämtliche Beschlüsse der letzten Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2009. Danach wird die vorgelegte Traktandenliste ohne Änderung genehmigt.

Traktanden:

1. Protokoll Einwohnergemeindeversammlung vom 5.6.2009
2. a) Genehmigung Voranschlag 2010
b) Festlegung Steuersätze 2010
3. Kredit von CHF 150'000.-- für Erweiterung der Hofwasserversorgung
4. Verschiedenes

1. Protokoll Einwohnergemeindeversammlung

Vom Verwalter werden zu Beginn der Versammlung die Beschlüsse der letzten Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2009 vorgelesen.

..//.. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung Voranschlag 2010 und Festlegung der Steuersätze

2 a) Voranschlag 2010

Paul Spänhauer stellt den Voranschlag vor. Die Details sind auch in der Einladung abgedruckt. Es muss ein minimaler Aufwandüberschuss ausgewiesen werden. Die Eckdaten lauten:

Aufwand	CHF	3'505'648
Ertrag	CHF	3'457'380
Aufwandüberschuss	CHF	48'268
Cashflow	CHF	245'332
Nettoinvestitionen	CHF	750'000
Finanzierungsfehlbetrag	CHF	504'668

Grössere Veränderungen ergeben sich durch den neuen Finanzausgleich. Per Saldo ist dieser für die Gesamtheit der Gemeinden ausgeglichen, doch wurden die Geldströme vereinfacht.

Jessica Baumgartner erkundigt sich, warum die CHF 100'000 für den öffentlichen Verkehr nicht mehr im Budget sind. Dies ist auch eine Folge des neuen Finanzausgleichs, mit welchem festgelegt wurde, dass dies ganz vom Kanton getragen wird.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht und es wird über den Voranschlag 2010 abgestimmt.

..//.. Der Voranschlag 2010 wird einstimmig genehmigt.

2 b) Festlegung der Steuersätze

Vom Gemeindepräsidenten Paul Spänhauer wird der Antrag des Gemeinderates erläutert. Er weist auch darauf hin, dass eine Senkung des Steuersatzes dazu führt, dass keine Beiträge des Kantons für zukünftige Investitionen erhältlich sein werden.

Es erfolgen keine Wortmeldungen und es kann über die Steuersätze abgestimmt werden:

..//.. Der Antrag des Gemeinderates wird einstimmig gutgeheissen. Die Ansätze lauten für 2010:

Natürliche Personen	62 % von der Staatssteuer
Feuerwehrpflichtersatz	0,5 % vom Einkommen
für juristische Personen	4.5 % vom Ertrag und 3,5 ‰ vom Kapital

3. Kredit von CHF 150'000 für die Hofwasserversorgung

Peter Kaufmann gibt die nötigen Informationen und informiert über den bisherigen Ablauf. Der Sonnenberghof leidet seit längerer Zeit unter Wassermangel und der Inhaber Heinrich Graf gelangte daher an das Büro Dettwiler um Lösungen zu finden, wie der Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung erfolgen könnte. Der Anschluss an das Reservoir Eich wäre etwas günstiger, bedingt aber höhere Kosten im Unterhalt, da das Wasser gepumpt werden muss und hierzu auch eine Steuerung erforderlich ist. Es wurde daher vorgeschlagen, dass im Bereich Eigenried ein neuer Anschluss an die Wasserversorgung der Gemeinde Buus erstellt wird. Kanton und Bund haben das Projekt genehmigt und leisten auch Kostenbeiträge. In der Einladung zur Gemeindeversammlung wurden die Beiträge des Kantons irrtümlich nicht berücksichtigt und die Berechnung der Nettokosten lautet somit:

Baukosten gemäss Unternehmerofferten	CHF	150'000
Beteiligung Bund	CHF	27'600
Beteiligung Kanton	CHF	13'800
Anschlussgebühren Sonnenberghof (lt. Reglement)	<u>CHF</u>	<u>46'400</u>
Nettokosten für Gemeinde	CHF	62'200

Nach den Erläuterungen wird die Diskussion freigegeben. Felix Bosshard erkundigt sich über den Ist-Zustand. Die Versorgung ist technisch veraltet und die Quellen sind auch nicht ergiebig genug, so dass immer wieder Wasser zugeführt werden muss. Bernhard Trojer erkundigt sich, weshalb die Nettokosten anders sind als in der Einladung. In der Einladung wurden, wie erwähnt, die Kantonsbeiträge nicht berücksichtigt. Roland Küng meint, dass es sinnvoll wäre, in diesem Zug auch die Verbindung zu Reservoir Eich zu erstellen. Der Gemeinderat nimmt dies entgegen und wird allenfalls an der Versammlung vom Januar einen entsprechenden Kredit einholen. Rolf Graf erkundigt sich über die Dimension. Es handelt sich um einen Schlauch mit Durchmesser 90 mm bis zur geplanten Abzweigung zum Reservoir Eich und Durchmesser 63 mm ab dort bis zum Sonnenberghof. Heini Wernli fragt, ob die Dimension auch ausreicht, wenn später die Höfe Mettli und Erli noch angeschlossen würden. Dies kann bestätigt werden. Roland Küng erkundigt sich, ob ein Hydrant beim Sonnenberghof erstellt wird. Dies ist nicht der Fall, die Dimension müsste dann 100 mm sein und die BGV hat auch mitgeteilt, dass dies nicht nötig sei. Thomas Graf regt an, ob die Einspeisung nur als Notwasserversorgung genutzt werden soll, da das Wasser in Buus ins Hochzonen-

reservoir gepumpt werden muss. Dies kann bestätigt werden, die bisherige Verbindungsleitung bleibt bestehen. Karl Berger findet, dass dem Projekt zugestimmt werden muss. Es ist wichtig, dass unsere Landwirtschaft eine geeignete Infrastruktur hat.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, kann über den Antrag abgestimmt werden:

../.. Der Kredit von CHF 150'000 für die Hofwasserversorgung Sonnenberghof wird einstimmig erteilt.

4. Verschiedenes

- Karl Berger erkundigt sich, aus welchen Gründen der Gemeinderat dem Jurapark beigetreten sei. Dies war im Rat umstritten und man kann den Nutzen hinterfragen. Wegen dem grossen Engagement unsres VVM wurde der Beitritt beschlossen. Ausserdem erfolgt dieser nur für zwei Jahre und die Gemeindeversammlung wird dann über den definitiven Beitritt befinden. Bis dann ist auch klar, ob das ganze Projekt zustande kommt.
- Rolf Graf dankt der Gemeinde für die Aufträge und die prompte Bezahlung der Rechnungen. Er findet es richtig, dass die Gemeinde stetig in den Unterhalt der Anlagen und Gebäude investiert, um langfristig den Wert zu erhalten.
- Im November vor 25 Jahren hat der Gemeindeverwalter seine Stelle in Maisprach angetreten. Zu diesem Jubiläum gratuliert der Gemeinderat und offeriert hierzu den Anwesenden einen Apéro. Der Gemeindepräsident hat ausgerechnet, wie viele Tage der Verwalter in diesen 25 Jahren gearbeitet hat und pro "Arbeitstag" wird ein Franken in Form eines Reisegutscheines überreicht.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass Traktandum 3 dem fakultativen Referendum untersteht.

Mit dem Hinweis auf die Freinacht bis 01.00 Uhr kann der Präsident die Versammlung um 21.00 Uhr schliessen.

Der Präsident:

Der Verwalter: